

Auszug aus der Niederschrift zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates

Datum: 23.07.2019

Anwesend: OB Sprißler als Vorsitzender und 30 / 32 Stadträte

Entschuldigt: Fraktionsvorsitzender Gutbier, Stellv. Fraktionsvorsitzende Holczer

Von der Verwaltung anwesend: Erster Bürgermeister Herr Meigel, Bürgermeister Herr Metzing, Herr Bäuerle, Frau Böhme, Herr Deininger, Frau Eberle, Herr Heinzelmann, Herr Kühn, Herr Michael, Herr Reith, Herr Rudolph, Frau Spannbrucker, Herr Tröger, Schriftführerin Frau Haug

TOP 6

Modellstadt Herrenberg

- Bauliche und verkehrliche Anpassungen in der Hindenburg- und Horber Straße

Sachvortrag:

Der Sachvortrag ergibt sich aus der Drucksache 2019-155 (vgl. Anlage).

Erster Bürgermeister MEIGEL erläutert die Drucksache anhand einer Grafik (vgl. Anlage). Man müsse alle Hauptverkehrsachsen so gestalten, dass alle Verkehrsteilnehmer ihren Platz bekommen; man müsse jedoch Opfer bringen, da der Platz beengt sei. Eine „eierlegende Wollmilchsau“ könne es wegen der vorgegebenen Verhältnisse nicht geben. Dennoch sei es gelungen, die Situation für Radfahrer und Fußgänger zu verbessern. Erster Bürgermeister MEIGEL legt außerdem dar, dass man dieses Jahr noch mit Teilmaßnahmen in der Hindenburgstraße beginnen werde, die eigentliche Hauptbaumaßnahme aber voraussichtlich im Frühjahr 2020 erfolgen werde.

Der VORSITZENDE erinnert an den Basisbeschluss zur Modellstadt und betont, man müsse jetzt die nächsten Schritte gehen. Bisherige Gespräche mit dem Regierungspräsidium Stuttgart zu den geplanten Maßnahmen seien erfolgsversprechend gewesen, so der OB weiter. Die geplanten Maßnahmen seien eine große Chance für Herrenberg. Deshalb bittet er das Gremium, dem Beschlussantrag zuzustimmen.

Aussprache:

Stadträtin PFISTERER-PREISS (GRÜNE) legt dar, es sei erfreulich, dass die Maßnahmen heute beschlossen werden sollen; weniger erfreulich sei jedoch, dass erst jetzt aufgrund der schlechten Luft gehandelt werde. Den „Quantensprung“ wie in der Drucksache dargelegt möchte sie jedoch relativieren. Dringenden Handlungsbedarf für den Radverkehr gibt es ihrer Ansicht nach nicht nur für die Hindenburg- und Horber Straße, sondern auch für die Seestraße und Nagolder Straße. Danach regt sie einige Punkte an.

So schlägt sie vor, die Ampelschaltung bis 23 Uhr eingeschaltet zu lassen; davon würden auch sehbehinderte Personen profitieren. Auch bedauert sie, dass in der Horber Straße in Schickplatz-Nähe weder Schutz- noch Radstreifen möglich seien. Sie möchte zudem wissen, wann mit einer geänderten Radwegführung vom Bahnhof in die Innenstadt zu rechnen sei. Abschließend betont sie: Die Grünen werden der Drucksache zustimmen. Aus Sicht der Fraktion sei die Planung nicht optimal, was jedoch zum Teil der räumlichen Enge geschuldet sei. Ihre Fraktion sehe die Planung daher als Anfang für ein verbessertes Radwegenetz und erwarte eine Fortsetzung.

Fraktionsvorsitzender PHILIPSEN (SPD) stimmt der Verwaltung zu, dass die Maßnahme das Bild der Stadt verändern werden. Er kritisiert jedoch, dass die Drucksache ohne Vorberatung in der konstituierenden Sitzung beraten werde: Insgesamt sei es eine gute Vorlage, aber manches sei unausgegoren und hätte der Vorberatung bedurft. Wie Stadträtin Pfisterer-Preiss (GRÜNE) bedauert er, dass die Nagolder Straße nicht eingebunden wird und kritisiert, dass die Linksabbiegung am Hasenplatz für Radfahrer viel zu gefährlich sei. Auch hält er eine weitere Ampel an der Hindenburgstraße für nicht gut: Die Signalisierung müsste an dieser Stelle doch entfallen, genauso wie das Parkhaus. Er kritisiert außerdem, dass viele Ampeln nicht schnell Grün werden für Fußgänger. Abschließend legt er dar, er wage zu bezweifeln, dass diese Maßnahmen dazu beitragen, deutlich mehr Menschen aufs Rad zu bringen und das NOX in der Stadt zu reduzieren.

Stadträtin HARMSEN (Freie Wähler) befürchtet, dass angesichts der Enge vor allem in der Horber Straße Lastwagenfahrer an manchen Stellen keine Rücksicht auf den Radfahrerschutzbereich nehmen könnten. Ferner hält sie die Ampel zwischen Moltkestraße und Schick-Platz für „absolut unnötig“.

Auch Fraktionsvorsitzender DEINES (Freie Wähler) mahnt, dass die Nagolder Straße und der Innenstadtring nicht auf die lange Bank geschoben werden sollten.

Der VORSITZENDE kommt auf die Kritik von Herrn Philipsen zurück und legt dar, auch er bedauere, dass es keine Vorberatung gegeben habe. Allerdings habe es wegen der Kommunalwahl Ende Mai keine Ausschusssitzungen mehr gegeben, in denen das Thema hätte behandelt werden können – und nun dränge eben die Zeit.

Aus Sicht der CDU-Fraktion seien insbesondere die Parkplätze in der Hindenburgstraße unverzichtbar, vor allem, weil das geplante Park- und Geschäftshaus per Bürgerentscheid zu Fall gebracht worden sei, so Fraktionsvorsitzender D. HAARER (CDU). Seine Fraktion könne dem Wegfall der Längsparkplätze in der Hindenburgstraße daher nicht zustimmen: Diese Parkplätze könnten nicht auf dem Altar der Modellstadt geopfert werden. Den Maßnahmen in der Horber Straße könne die CDU-Fraktion zustimmen; den Maßnahmen in der Hindenburgstraße könne sie nicht zustimmen. Er beantragt deshalb, über die Maßnahmen in der Horber Straße und die Maßnahmen in der Hindenburgstraße getrennt abzustimmen.

Erster Bürgermeister MEIGEL legt dar, die Verwaltung werde sobald als möglich für die Nagolder Straße auch ein Angebot schaffen; alles auf einmal gehe jedoch nicht; nach der Realisierung der drei großen Achsen folge die Nagolder Straße.

Herr MAISCH, Leiter des Amts für Tiefbau und Entwässerung, kommt auf die Anregung von Stadträtin Pfisterer-Preiss (GRÜNE) zurück und legt dar, dass die Ampeln künftig länger als bisher in Betrieb sein werden. Die Ampelanlage an der Albert-Schweitzer-Schule diene in erster Linie der Bus-Beschleunigung bzw. Busbevorrechtigung, so MAISCH weiter.

Fraktionsvorsitzende SCHÄFER-WEBER (Frauenliste) möchte für die Fußgänger eine Lanze brechen und betont: Fußwege sollten immer klar zu erkennen sein.

Stadtrat DIERBERGER (FDP) lobt den Vorschlag der Verwaltung. Die geplanten Maßnahmen würden einen wesentlichen Beitrag zur NOX-Reduzierung und Verstetigung des Verkehrsflusses leisten. Er kritisiert jedoch den Wegfall von etwa 60 Längsparkplätzen in der Hindenburgstraße und in der Horber Straße.

Auf Nachfrage von Stadträtin PFISTERER-PREISS (GRÜNE) erläutert Erster Bürgermeister MEIGEL, dass der Luftreinhalteplan fortgeschrieben werde, hierfür jedoch das Regierungspräsidium Stuttgart zuständig sei. Die geplanten Maßnahmen in Herrenberg seien hier eingebunden und mit dem Regierungspräsidium abgestimmt. Auch nehme er die Anregung von Frau Pfisterer-Preiss mit, dass Radfahrer bei Rot abbiegen können. Außerdem sagt er ihr eine schriftliche Info zu den Planungen für die Bahnhofstraße zu.

Auf Nachfrage des Fraktionsvorsitzenden DEINES (Freie Wähler) erläutert Herr BÄUERLE, der Leiter des Ordnungsamtes, es sei nicht vorgesehen, die Radschutzstreifen baulich abzutrennen; die Abtrennung erfolge nur mit Markierungen.

Stadträtin PFISTERER-PREISS (GRÜNE) möchte zum Schluss klarstellen, dass die Fraktion der GRÜNEN nicht gegen die geplante Ampel an der Albert-Schweitzer-Schule sei, da ihr die Argumente der Verwaltung einleuchten würden. Schließlich stehe und falle die Attraktivität des ÖPNV mit der Pünktlichkeit.

Der VORSITZENDE fasst anschließend zusammen, dass folgende Geschäftsordnungsanträge vorliegen:

1. Geschäftsordnungsantrag des Fraktionsvorsitzenden D. HAARER (CDU):

Über die Maßnahmen in der Horber- und Hindenburgstraße soll getrennt abgestimmt werden.

Der VORSITZENDE sagt eine getrennte Abstimmung zu.

2. Geschäftsordnungsantrag des Fraktionsvorsitzenden PHILIPSEN (SPD):

Die Lichtsignalanlage an der Albert-Schweitzer-Schule soll entfallen.

3. Geschäftsordnungsantrag des Fraktionsvorsitzenden PHILIPSEN (SPD):

Die Aufstellfläche für Rad-Linksabbieger am Hasenplatz soll entfallen.

Anschließend wird die Sitzung für wenige Minuten zur Beratung über die Anträge unterbrochen.

Um 21.04 Uhr wird die Sitzung fortgesetzt.

Nach der kurzen Unterbrechung nimmt der VORSITZENDE zu den drei Geschäftsordnungsanträgen für die Verwaltung Stellung:

1. Die Aufstellfläche für Rad-Linksabbieger am Hasenplatz sei aus Sicht der Verwaltung nicht zwingend erforderlich.
2. Die Lichtsignalanlage an der Albert-Schweitzer-Schule halte die Verwaltung für erforderlich, sie sei für die Busbeschleunigung sehr wichtig. Daher bitte die Verwaltung, diese zu belassen und dem Antrag von Stadtrat Philippen nicht zu folgen.
3. Die Planungen für beide Straßen sollten nicht voneinander getrennt werden: Lediglich die Maßnahmen in der Horber Straße umzusetzen und die Maßnahmen in der Hindenburgstraße nicht zu machen, wäre aus Sicht der Verwaltung kontraproduktiv.

Anschließend folgt die Abstimmung über die drei Geschäftsordnungsanträge:

Entfall der Aufstellfläche für Rad-Linksabbieger am Hasenplatz

Bei 15 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen ergeht mehrheitlich folgender Beschluss:

Die Aufstellfläche für Rad-Linksabbieger am Hasenplatz entfällt.

Entfall der Lichtsignalanlage auf Höhe Albert-Schweitzer-Schule

Bei fünf Ja-Stimmen, 22 Nein-Stimmen und drei Enthaltungen wird folgender

Beschluss mehrheitlich abgelehnt:

Die Lichtsignalanlage auf Höhe Albert-Schweitzer-Schule entfällt.

Maßnahmen in der Horber Straße

Bei drei Enthaltungen fasst das Gremium einstimmig folgenden

Beschluss:

Auf Basis der beschlossenen Drucksache 2018-188 „Modellstadt Herrenberg – Saubere Luft“ beschließt der Gemeinderat die Umsetzung der Maßnahmen 1.2 („Bauliche Anpassung der Hauptverkehrsachsen zur Reduzierung von Störfaktoren und zur Beschleunigung des Bus- und Fahrradverkehrs“) und 1.4 („Verbesserung der Durchfahrtszeiten für die Busse“) in der Horber Straße in den Jahren 2019 und 2020.

Maßnahmen in der Hindenburgstraße

Bei 22 Ja-Stimmen, sechs Nein-Stimmen und drei Enthaltungen ergeht mehrheitlich folgender

Beschluss:

Auf Basis der beschlossenen Drucksache 2018-188 „Modellstadt Herrenberg – Saubere Luft“ beschließt der Gemeinderat die Umsetzung der Maßnahmen 1.2 („Bauliche Anpassung der Hauptverkehrsachsen zur Reduzierung von Störfaktoren und zur Beschleunigung des Bus- und Fahrradverkehrs“) und 1.4 („Verbesserung der Durchfahrtszeiten für die Busse“) in der Hindenburgstraße in den Jahren 2019 und 2020.

Abstimmung Ziffer 2 der Drucksache 2019-155:

Einstimmig ergeht folgender

Beschluss:

2. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass mit dem Förderbescheid vom 18. Januar 2019 die Finanzierung dieser Modellstadt-Maßnahmen in den Jahren 2019 und 2020 zu 95% durch die Förderung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur gedeckt ist (circa 1,65 Mio. Euro Förderung von etwa 1,74 Mio. Euro). Die Stadt Herrenberg hat die grundsätzliche Zustimmung vom Regierungspräsidium Stuttgart erhalten, dass die Kosten einer Fahrbahndeckenerneuerung – die mit einer Umsetzung der Maßnahmen dieser Drucksache einhergehen muss – vom Bund als Straßenbaulastträger übernommen werden.

Auszug: KSM